

Aufbruch ins Land der Sehnsucht



Björn Sufke, Bielefelder Gesprächstherapeut für Männer, war Mitte Juni zu Gast im Gemeinsamen Kirchenzentrum in Meschede. Anlässlich des Themas „Familien heute“, das in diesem Jahr Gemeinden und Arbeitsbereiche der Evangelischen Kirche von Westfalen intensiv beschäftigt, hatten Susanne Schulze, hauptamtliche Mitarbeiterin der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Arnsberg, und der Vorstand der Erwachsenenbildung entschieden, einen Abend den Seelen der Männer zu widmen, denn: Männer haben Gefühle, doch darüber reden können sie oft nicht. Das schafft Männern und Frauen Probleme.

Der vierzigjährige Björn Sufke fasst das Thema kompetent und authentisch an. Als Mann weiß er, wovon er redet. Und macht das anschaulich in humorvollen Geschichten aus seinem Leben. Intensiv hat er sein Gefühle wie Hilflosigkeit und Angst erlebt, als er Vater wurde. Seine Erfahrungen hat er im Büchlein „Die Ritter des Möhrenbreis“ niedergeschrieben. Wenn er zum Beispiel mit seinem kleinen Kind auf dem Arm im Bus sitzt und sein Sohn weint, fragt schnell eine ältere Dame: „Soll ich ihn mal nehmen und trösten?“ Männern können keine kleinen Kinder trösten. Männer dürfen keine Gefühle zeigen. Solche Urteile und Verbote gehörten lange zum Grundkonsens unserer Gesellschaft. Von klein auf wird Jungen beigebracht, ihre Gefühle zu verstecken, Männer fehlen als Vorbilder im Kindergarten und in der Schule. Auch Kinderbücher vermitteln: Gefühle sind Frauensachen. Diese Einschätzung wird fester Bestandteil der männlichen Lebenswelt. Und so leben sie von ihren Gefühlen entfremdet, werden ab, wenn Männer Gefühle zeigen, und sind fasziniert und gleichzeitig verschreckt von Frauen, die ihre Gefühle nach außen tragen.

Um ins Land der Sehnsucht zu kommen, nämlich dahin, wo man seine Gefühle spüren und äußern kann, geht Björn Sufke mit Männern auf eine weite und manchmal auch anstrengende Reise vom Land der Kindheit über das Land der unheimlichen Gefühle bis ins Land der Sehnsucht. Unbedingt muss der Mann dabei durch die Region der Selbsterfahrung. Das kann eine Therapie sein, das können Gespräche mit Männern sein, das kann der Austausch mit Männertherapeuten in einer der wenigen Männerberatungsstellen sein. Nordrhein-Westfalen ist mit diesen vergleichsweise gut bestückt: Paderborn, Bielefeld und Schwerte wurden aus dem Publikum als Orte mit Männerberatungsstellen benannt. Im Sauerland bietet das Bonifatiushaus in Elkeringhausen regelmäßig Wochenenden für Männer an.

Der Vorstand der Erwachsenenbildung hatte den eher nüchternen Großen Saal neben der Kirche im Gemeinsamen Kirchenzentrum wie die Landkarte der Männerseelen gestaltet. Schnuller und

Feuerwehrauto symbolisierten das Land der Kindheit, ein Vulkan deutete das Land der Wut und an der Wand hängende aus der Reihe fallende Buchstaben das Land der unübersichtlichen Gefühle an.

An die 140 Besucher und Besucherinnen kamen aus der näheren und weiteren Umgebung. Gelächter und gespannte Stille während des Vortrags zeigten: Das Publikum ging mit dem Referenten mit, spürte seine Ernsthaftigkeit und war dankbar für seinen Humor. Denn Humor, das machte Süfke klar, ist eine männliche Stärke. Er hilft Männern, sich zunächst von einem Gefühl zu distanzieren und sich ihm dann langsam und leichtfüßig zu nähern. Die Fragen aus dem Publikum zeigten: Mit diesem Abend hat die Ev. Erwachsenenbildung ein hoch interessantes Thema aufgegriffen. Es gibt im Sauerland viele Männer und Frauen, die sich wünschen, dass Männer das Land der Sehnsucht erreichen.

KKB